

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 32 (1961)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 1 Januar 1961 Laufende Nr. 347
32. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Wie kann der Beruf des Heimerziehers
anziehender gestaltet werden?*

Ein Muster-Lehrlingsheim in Basel

Schulprobleme bei schwerhörenden Kindern

*Eine Erhebung über Mütterarbeit
in Schaffhausen*

Dritter Brief an eine Achtzehnjährige

Unter die Lupe genommen

Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Schwerhörige Schüler aus dem
Landenhof bei Aarau. — Siehe unseren Bericht
«Elf Schüler — elf Individualisten» auf Seite 12

Photo Albert Winkler, Bern

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnastrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwil TG
Telefon (072) 8 46 11

Friede und Freiheit

Das hinter uns liegende Jahr hat bei allen Menschen grosse Erwartungen und Hoffnungen geweckt. Erst waren alle Blicke nach Paris gerichtet, wo vom Treffen auf höchster Ebene Sicherungen für einen dauerhaften Frieden erhofft wurden.

Im Herbst tagten die Vereinigten Nationen in New York. Wiederum trat der Führer aus dem Kreml ins Rampenlicht und beherrschte auf seine Weise die Konferenz. Was sich in Paris und in New York die Staatsmänner des Westens gefallen und wie sie Anpöbeleien grössten Kalibers über sich ergehen lassen mussten, das ist wohl kaum je dagewesen und erinnert stark an die Vorkriegsjahre mit ihren latenten Drohungen durch den Führer des Dritten Reiches. Enttäuscht und teilweise auch empört fragt sich die Menschheit, ob denn alles umsonst gewesen sei, ob wir denn aus dem Zweiten Weltkrieg wirklich nichts gelernt haben und ob auch jetzt wieder die ganze Welt nach den Launen eines Einzelnen tanzen müsse?

Wer sich ernsthaft mit dem Problem Friede und Freiheit beschäftigt, weiss, dass diese beiden untrennbar zusammengehören. Eines kann auf die Dauer ohne das andere nicht bestehen. Es ist deshalb nahezu unbegreiflich, wie man seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges immer wieder auf die Friedensbeteuerungen und Friedensschalmeien des Mannes aus dem Kreml hereinfällt und glaubt, er meine es wirklich ernst, wenn er der ganzen Menschheit seine Friedensbereitschaft anbietet.